

Zerstörungen im Zweiten Weltkrieg

Während der alliierten Luftangriffe auf Hamburg, besonders in den Jahren 1943/44, werden einige Stadtteile sowie der Hafen und zahlreiche Industrieanlagen weitgehend zerstört. Auch in St. Pauli werden zwischen 1940 und Mai 1945 eine große Anzahl an Gebäuden durch Brand- und Sprengbomben beschädigt, einige zu Totalschäden. Im östlichen Teil der Reeperbahn und des Spielbudenplatzes sind im April 1945 fast alle Gebäude – sowohl viele der großen Vergnügungspaläste, wie z.B. die „*Volksooper*“, „*Café Heinze*“, der „*Trichter*“, als auch die Großkinos „*Ufa-Theater Millerntor*“ und die 1927 eröffnete „*Schauburg am Millerntor*“ bis auf die Umfassungsmauern zerstört.

Im Jahre 1941 wird unter dem Spielbudenplatz eine Luftschutzanlage mit Sitzplätzen für 5.000 Menschen gebaut. Tatsächlich wird der Bunker bei Angriffen von 15 bis 20.000 Menschen aufgesucht!

Einzigartig ist bei dieser Luftschutzanlage, dass sie bereits für eine Nachkriegsnutzung ausgelegt wird: als eine Großgarage mit einem Fassungsvermögen von 420 Autos.

Seit 1949 - bis heute - dient die unterirdische Anlage als Parkhaus.

Während das St. Pauli-Theater bereits wenige Wochen nach Kriegsende wieder seine Türen öffnet, bleiben die zerstörten Gebäude am Millerntorplatz lange Zeit Trümmerflächen – in Ruinen werden provisorisch Vergnügungsbetriebe eingerichtet.

1949 gibt es genehmigungsfähige Planungen für das Grundstück am Zirkusweg / Spielbudenplatz – doch erst 1964 eröffnet hier die *Astra-Bowlingbahn*.

Der Spielbudenplatz wird – abgesehen vom Winterdom 1946 – zumeist als Parkplatz genutzt. Das *Operetten-Theater* kann 1953 wieder eröffnen. Das *Panoptikum* beginnt 1948 mit einigen geretteten Figuren wieder und bezieht 1961 ein neues Gebäude.

Mit der Fertigstellung der zweigeschossigen Gebäudezeile und der beiden Wohnblocks hinter der Esso-Tankstelle ist die Wiederherstellung dieses Bereiches abgeschlossen.